

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



kulturnotizen

Zwischen Kaiser
Franz Josef und
Wiener Prater

2016 wird wieder ein Jahr der Jubiläen und Ausstellungen. Über einige wird das momag berichten und Ihnen, liebe Leser, damit einen Blick über den „Mostviertler Tellerand“ ermöglichen.

„Mir bleibt nichts erspart!“ und „Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut“ – zwei Aussprüche Kaiser Franz Josephs I. – sind auch heute oft zu hören. Und selbst wenn „die gute, alte Zeit“ für den Großteil der Bevölkerung alles andere als gut war, Kaiser Franz Joseph ist bis heute eine der populärsten Figuren der österreichischen Geschichte geblieben. Anlässlich seines 100. Todestages (21. Nov.) wird ihm ab 16. März eine große vierteilige Ausstellung im Schloss Schönbrunn, der Wagenburg, dem Hofmobiliendepot und im Marchfeldschloss Niederweiden gewidmet.

Wem von uns ist es in einer Grottenbahn des Wiener Praters noch nicht kalt über den Rücken gelaufen, wieviele haben 2015 im Ernst Happel (=Prater) Stadion die Erfolge unserer Fußballer bejubelt? Einer von Franz Josephs Vorgängern, der Reformkaiser Joseph II. (1780–90), hat vor 250 Jahren das Hofjagdrevier Prater als Erholungsgebiet für das Volk geöffnet und damit eine der ältesten Vergnügungsstätten Europas ermöglicht. Dazu zeigt das Wien Museum ab 10. März die Schau „In den Prater! Wiener Vergnügungen seit 1766.“ Der Prater selbst kündigt für 2016 eine Reihe besonderer Aktionen an, so etwa einen Blumenkorso am 9. April.

Der Pausenfilm des heurigen Neujahrskonzertes zeigte aus Anlass der 200jährigen Zugehörigkeit zu Österreich die Schönheiten des Bundeslandes Salzburg. In der Landesausstellung „Bischof. Kaiser. Jedermann. 200 Jahre Salzburg bei Österreich“ im Salzburg Museum in der Neuen Residenz wird ab 30. April dieses für unser Land so wichtigen Ereignisses gedacht. Generalthema: Ein Land im Wandel.

Auch an bedeutenden Kunstausstellungen mangelt es 2016 nicht. So zeigt die Albertina ab 26. Februar „Chagall bis Malewitsch. Die russischen Avantgarden“.

fritz haselsteiner | Waidhofen/Ybbs
Kulturkritiker, fritz@momag.at